

Protokoll 43. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 29. März 2023, 17.00 Uhr bis 22.19 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Matthias Probst (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 119 Mitglieder

Abwesend: Walter Angst (AL), Susanne Brunner (SVP), Flurin Capaul (FDP), Marco Denoth (SP), Nicole Giger (SP), Julia Hofstetter (Grüne)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2022/154](#) Sachkommission Finanzdepartement, Wahl des Vizepräsidiums anstelle der zurückgetretenen Isabel Garcia (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024
3. [2022/163](#) Sozialbehörde, Wahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Jeannette Büsser (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026
4. [2023/118](#) * Weisung vom 15.03.2023: FV
Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2022, Genehmigung und Kenntnisnahmen
5. [2023/120](#) * Weisung vom 15.03.2023: VHB
Immobilien Stadt Zürich, Neubau, Verschiebung, Aufstockung VSS
oder Umbau von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Auzelg, Buchwiesen, Herzogenmühle, Kolbenacker und Looren, neue einmalige Ausgaben
6. [2023/123](#) * Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) FV
E vom 15.03.2023:
Verbesserung der Energieeffizienz der bestehenden Wohn- und Gewerbeliegenschaften im städtischen Finanzvermögen
7. [2023/125](#) * Postulat von Patrik Maillard (AL) und Tanja Maag Sturzenegger FV
E (AL) vom 15.03.2023:
Angestellte in Berufen mit grosser körperlicher Belastung, Möglichkeit einer Rente im Alter von 60 Jahren mit guter finanzieller Absicherung

8.	2023/124	* A	Postulat von Jean-Marc Jung (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 15.03.2023: Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ), direkte Verbindung zwischen dem Hauptgebäude und dem Grossgebäude FORUM UZH	VTE
9.	2022/558		Weisung vom 10.11.2022: Liegenschaften Stadt Zürich, Tausch von Baulandreserve in der Gemeinde Niederhasli, gegen die Liegenschaften Im Holzerhurd 56–60 und 62, Quartier Zürich-Affoltern, Vermietung	FV
10.	2022/609		Weisung vom 30.11.2022: Immobilien Stadt Zürich, Einbau eines Dreifachkindergartens mit Betreuung im Ersatzneubau Wohnsiedlung Schönauring, neue einmalige Ausgaben	VHB VSS
11.	2022/303		Weisung vom 06.07.2022: Volksinitiative «Stadtgrün», Antrag auf Teilungültigkeit, Ablehnung, Gegenvorschlag und Rahmenkredit	VTE
12.	2022/559		Weisung vom 16.11.2022: Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung, Bericht und Abschreibung	VTE
13.	2022/293		Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 29.06.2022: Strategie und Erfolge gegen den gut vernetzten Linksextremismus sowie Haltung zur Durchsetzung einer Strategie mit allen rechtsstaatlichen Mitteln	VSI
14.	2023/44	A	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 01.02.2023: Entwicklung einer Strategie gegen den gut vernetzten und aktiven Linksextremismus sowie Beratung der Strategie in der zuständigen Sachkommission des Gemeinderats unter Geheimhaltung	VSI
15.	2023/94	E/A	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 01.03.2023: Bekämpfung des militanten Linksextremismus, Verbesserung der Vernetzung der Behörden und des Informationsmanagements	VSI
16.	2023/96	A	Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 01.03.2023: Bekämpfung des militanten Linksextremismus in Zusammenarbeit mit allen Sicherheitsbehörden als Legislatorschwerpunkt	VSI

17. [2022/369](#) A/P Motion von Jürg Rauser (Grüne), Alan David Sangines (SP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022: Einschränkung des Einsatzes von Laubbläsern und Laubsaugern auf die Monate Oktober bis Dezember, Teilrevision der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV) VSI
18. [2022/449](#) Interpellation von Stephan Iten (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 14.09.2022: Verweigerte Sperrung der Rosengartenstrasse anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums, Beurteilung des Anlasses als politische Kundgebung, Aufwand der Stadt im Rahmen der Planung und Kostenbeteiligung durch die IG sowie Haltung zu ähnlichen Kundgebungen und Projekten VSI
19. [2022/489](#) A/P Motion von Moritz Bögli (AL) und Luca Maggi (Grüne) vom 05.10.2022: Verzicht auf Bussen bei Verstössen gegen die Allgemeine Polizeiverordnung (APV) und die Verordnung über die Benutzung des öffentlichen Grundes (Benutzungsordnung) im Zusammenhang mit politischen Sonderzwecken VSI

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

1604. 2022/154

Sachkommission Finanzdepartement, Wahl des Vizepräsidiums anstelle der zurückgetretenen Isabel Garcia (FDP) für den Rest der Amtsdauer 2022–2024

Es wird gewählt:

Serap Kahrman (GLP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählte

1605. 2022/163
Sozialbehörde, Wahl eines Mitglieds anstelle der zurückgetretenen Jeannette Büsser (Grüne) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

Es wird gewählt:

Ulises Rozas Campos (Grüne)

Mitteilung an den Stadtrat, die Sozialbehörde und den Gewählten sowie amtliche Publikation am 5. April 2023 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

1606. 2023/118
Weisung vom 15.03.2023:
Finanzverwaltung, Jahresrechnung 2022, Genehmigung und Kenntnismassnahmen

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 27. März 2023

1607. 2023/120
Weisung vom 15.03.2023:
Immobilien Stadt Zürich, Neubau, Verschiebung, Aufstockung oder Umbau von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Auzelg, Buchwiesen, Herzogenmühle, Kolbenacker und Looren, neue einmalige Ausgaben

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 27. März 2023

1608. 2023/123
Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Jean-Marc Jung (SVP) vom 15.03.2023:
Verbesserung der Energieeffizienz der bestehenden Wohn- und Gewerbeliegenschaften im städtischen Finanzvermögen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1609. 2023/125
Postulat von Patrik Maillard (AL) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) vom 15.03.2023:
Angestellte in Berufen mit grosser körperlicher Belastung, Möglichkeit einer Rente im Alter von 60 Jahren mit guter finanzieller Absicherung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martina Zürcher (FDP) stellt namens der FDP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1610. 2023/124

**Postulat von Jean-Marc Jung (SVP) und Reto Brüesch (SVP) vom 15.03.2023:
Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ), direkte Verbindung zwischen dem
Hauptgebäude und dem Grossgebäude FORUM UZH**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Jean-Marc Jung (SVP) vom 22. März 2023 (vergleiche Beschluss-Nr. 1559/2023)

Die Dringlicherklärung wird von 54 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR nicht erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1611. 2022/558

**Weisung vom 10.11.2022:
Liegenschaften Stadt Zürich, Tausch von Baulandreserve in der Gemeinde
Niederhasli, gegen die Liegenschaften Im Holzerhurd 56–60 und 62, Quartier
Zürich-Affoltern, Vermietung**

Antrag des Stadtrats

Die tauschweise Abgabe von 10 000 m² der Parzelle Kat.-Nr. 3133 in der Gemeinde Niederhasli zum Tauschpreis von Fr. 3 700 000.– an die GGZ Gartenbaugenossenschaft Zürich gegen die Liegenschaften Im Holzerhurd 56–60 und 62, mit Leistung einer Tauschzahlung von Fr. 26 115 000.– wird bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Judith Boppart (SP)

Änderungsantrag

Die SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Die tauschweise Abgabe von 10 000 m² der Parzelle Kat.-Nr. ~~3133~~3133313 in der Gemeinde Niederhasli zum Tauschpreis von Fr. 3 700 000.– an die GGZ Gartenbaugenossenschaft Zürich gegen die Liegenschaften Im Holzerhurd 56–60 und 62, mit Leistung einer Tauschzahlung von Fr. 26 115 000.– wird bewilligt.

Zustimmung: Judith Boppart (SP), Referentin; Präsident Luca Maggi (Grüne), Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Hans Dellenbach (FDP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Serap Kahriman (GLP), Maleica Landolt (GLP) (für vakanten Sitz GLP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die SK FD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Judith Boppart (SP), Referentin; Präsident Luca Maggi (Grüne), Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Hans Dellenbach (FDP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Martin Götzl (SVP), Serap Kahriman (GLP), Maleica Landolt (GLP) (für vakanten Sitz GLP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

Die tauschweise Abgabe von 10 000 m² der Parzelle Kat.-Nr. 3313 in der Gemeinde Niederhasli zum Tauschpreis von Fr. 3 700 000.– an die GGZ Gartenbaugenossenschaft Zürich gegen die Liegenschaften Im Holzerhurd 56–60 und 62, mit Leistung einer Tauschzahlung von Fr. 26 115 000.– wird bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. April 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. Juni 2023)

1612. 2022/609

Weisung vom 30.11.2022:

Immobilien Stadt Zürich, Einbau eines Dreifachkindergartens mit Betreuung im Ersatzneubau Wohnsiedlung Schönauring, neue einmalige Ausgaben

Antrag des Stadtrats

Für den Einbau eines Dreifachkindergartens mit Betreuung in der Wohnsiedlung Schönauring werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 900 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Christina Horisberger (SP)

Schlussabstimmung

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Christine Huber (GLP), Referentin; Snezana Blickenstorfer (GLP), Moritz Bögli (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Urs Riklin (Grüne), Stefan Urech (SVP)
 Enthaltung: Präsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Vizepräsidentin Maya Kägi Götz (SP), Islam Alijaj (SP), Christina Horisberger (SP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 111 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für den Einbau eines Dreifachkindergartens mit Betreuung in der Wohnsiedlung Schönauring werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 2 900 000.– bewilligt (Preisstand: 1. April 2022, Zürcher Index der Wohnbaupreise).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. April 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 5. Juni 2023)

1613. 2022/303

Weisung vom 06.07.2022:

Volksinitiative «Stadtgrün», Antrag auf Teilungültigkeit, Ablehnung, Gegenvorschlag und Rahmenkredit

Antrag des Stadtrats

A. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz unter Ausschluss des Referendums:

Folgende Bestimmungen der Volksinitiative «Stadtgrün» werden als ungültig erklärt:

Art. 151^{ter} Organe:

⁴ ... ; namentlich Liegenschaften Stadt Zürich, das Gesundheits- und Umweltdepartement, das Tiefbauamt, Grün Stadt Zürich sowie das Amt für Hochbauten delegieren je mindestens eine Vertreterin oder einen Vertreter in die Geschäftsleitung.

Art. 151^{quinqüies} Finanzierung:

¹ Zur Erfüllung ihres unter Art. 14^{bis} definierten Zwecks erhält die Stiftung von der Stadt finanzielle, nicht rückzahlbare Beiträge in Höhe von mindestens einem Prozent der jährlichen Steuereinnahmen der Stadt.

² ... ausserdem ...

Im Übrigen ist die Initiative gültig.

B. Zuhanden der Stimmberechtigten:

1. Die Volksinitiative «Stadtgrün» vom 12. März 2021 wird abgelehnt.
2. Als direkter Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Stadtgrün» vom 12. März 2021 wird folgende Änderung der Gemeindeordnung vom 13. Juni 2021 (AS 101.100) beschlossen:

Art. 14a Stadtklima

¹ Die Stadt setzt sich für ein verbessertes Stadtklima ein.

² Sie fördert zu diesem Zweck die Begrünung auf öffentlichen sowie privaten Grundstücken und an Bauten in der Stadt.

³ Sie berücksichtigt dabei hohe Ansprüche an die ökologische Wertigkeit und Energieeffizienz ihrer Massnahmen und fokussiert insbesondere auf:

- a. die stärkere Begrünung der Stadt ohne Pestizide;
- b. die Verbesserung der Wasserkreisläufe und den qualitativen Gewässerschutz;
- c. die Verbesserung der Luftqualität;
- d. die Verbesserung der akustischen Qualität;
- e. die Förderung der Biodiversität;
- f. die Erschliessung geeigneter Flächen (einschliesslich Dachflächen) für Mensch und Natur;
- g. die Entsiegelung von Flächen für eine lebendigere Bodenfauna und bessere Wasser- versickerung.

- 3.1 Es wird ein Rahmenkredit zur Verbesserung des Stadtklimas, Umsetzung hitzemindernder Massnahmen und Stärkung der Beratung von Privatpersonen in der Stadt Zürich von 83 Millionen Franken bis 2035 bewilligt.
 - a. Programm 1: Hitzemindernde Massnahmen auf städtischen Grünflächen und Plätzen sowie in Strassenräumen
 - b. Programm 2: Beratung und Förderung hitzemindernder Massnahmen bei privaten Eigentümerschaften
 - c. Programm 3: Förderung hitzemindernder Massnahmen für Eigenwirtschaftsbetriebe von Liegenschaften Stadt Zürich
 - d. Programm 4: Forschungs- und Pilotprojekte im Bereich hitzemindernder Massnahmen
 - 3.2 Über die Aufteilung des Rahmenkredits in Objektkredite entscheidet der Stadtrat.
 - 3.3 Der Rahmenkredit steht unter dem Vorbehalt, dass die Volksinitiative «Stadtgrün» von den Stimmberechtigten abgelehnt wird.
- C. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz unter Ausschluss des Referendums:
1. Die Motion, GR Nr. 2019/332, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 10. Juli 2019 betreffend Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen wird als erledigt abgeschlossen.
 2. Die Motion, GR Nr. 2019/414, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion und der Parlamentsgruppe EVP vom 25. September 2019 betreffend Rahmenkredit für eine zusätzliche Pflanzung von Laubbäumen, Sträuchern und Hecken mit grossem Grünvolumen wird als erledigt abgeschlossen.
 3. Das Postulat, GR Nr. 2019/26, der Grüne-Fraktion vom 23. Januar 2019 betreffend Umsetzung der Selbstbindung der öffentlichen Hand gemäss Art. 2^{octies} der Gemeindeordnung (GO) bei allen Hoch- und Tiefbauten und in den Prozessen der Stadt wird als erledigt abgeschlossen.
 4. Das Postulat, GR Nr. 2019/27, der Grüne-Fraktion vom 23. Januar 2019 betreffend bessere Einbindung von Grün Stadt Zürich (GSZ) in die Bau- und Projektierungsprozesse im Hoch- und Tiefbaubereich wird als erledigt abgeschlossen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Carla Reinhard (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivpunkt B3.1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts B3.1:

B3.1 Es wird ein Rahmenkredit zur Verbesserung des Stadtklimas, Umsetzung hitzemindernder Massnahmen und Stärkung der Beratung von Privatpersonen in der Stadt Zürich von 83130 Millionen Franken bis 2035 bewilligt.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Carla Reinhard (GLP), Referentin; Vizepräsident Beat Oberholzer (GLP), Dr. Florian Blättler (SP) i. V. von Ursina Merkle (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Patrick Tscherrig (SP), Dominik Waser (Grüne), Barbara Wiesmann (SP)

Minderheit: Sebastian Vogel (FDP), Referent; Präsident Johann Widmer (SVP), Jehuda Spielman (FDP)

Johann Widmer (SVP) beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts B3.1:

B3.1 Es wird ein Rahmenkredit zur Verbesserung des Stadtklimas, Umsetzung hitzemindernder Massnahmen und Stärkung der Beratung von Privatpersonen in der Stadt Zürich von 83250 Millionen Franken bis 2035 bewilligt.

Abstimmung gemäss Art. 209 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Stadtrat / Minderheit	(83 000 000)	33 Stimmen
Antrag Mehrheit	(130 000 000)	85 Stimmen
Antrag Johann Widmer (SVP)	(250 000 000)	<u>1 Stimme</u>
Total		119 Stimmen
= absolutes Mehr		60 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivpunkt B3.1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Streichung des Dispositivpunkts B3.1, Buchstabe a, Programm 1 (Die Nummerierung der Programme wird gemäss Ratsbeschluss angepasst).

Mehrheit: Carla Reinhard (GLP), Referentin; Präsident Johann Widmer (SVP), Vizepräsident Beat Oberholzer (GLP), Dr. Florian Blättler (SP) i. V. von Ursina Merkle (SP), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Jehuda Spielman (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne), Barbara Wiesmann (SP)

Minderheit: Andreas Kirstein (AL), Referent; Benedikt Gerth (Die Mitte)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsanträge 3–4 zu Dispositivpunkt B3.1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts B3.1, Buchstabe c, Programm 3:

c. Programm 3: Förderung hitzemindernder Massnahmen für Eigenwirtschaftsbetriebe von Liegenschaften Stadt Zürich, wobei bestehende und neue Bauten berücksichtigt werden.

Die Minderheit 1 der SK TED/DIB beantragt Streichung des Dispositivpunkts B3.1, Buchstabe c, Programm 3 (Die Nummerierung der Programme wird gemäss Ratsbeschluss angepasst).

Die Minderheit 2 der SK TED/DIB beantragt Ablehnung der Änderungsanträge.

Mehrheit: Dominik Waser (Grüne), Referent; Vizepräsident Beat Oberholzer (GLP), Dr. Florian Blättler (SP) i. V. von Ursina Merkle (SP), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Carla Reinhard (GLP), Jehuda Spielman (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Barbara Wiesmann (SP)

Minderheit 1: Andreas Kirstein (AL), Referent; Benedikt Gerth (Die Mitte)

Minderheit 2: Präsident Johann Widmer (SVP), Referent

Andreas Kirstein (AL) zieht den Antrag der Minderheit 1 zurück.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 106 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 5, neuer Dispositivpunkt B3.3

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt folgenden neuen Dispositivpunkt B3.3 (Die Nummerierung der Dispositivpunkte wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

B3.3 Eine neu zu schaffende Fachstelle Stadtgrün ist für die Umsetzung der Programme aus dem Rahmenkredit zuständig und stellt die überdepartementale Koordination sicher.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Carla Reinhard (GLP), Referentin; Vizepräsident Beat Oberholzer (GLP), Dr. Florian Blättler (SP) i. V. von Ursina Merkle (SP), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Jehuda Spielman (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne), Barbara Wiesmann (SP)

Minderheit: Benedikt Gerth (Die Mitte), Referent; Präsident Johann Widmer (SVP), Andreas Kirstein (AL)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stellung.

Carla Reinhard (GLP) zieht namens der Mehrheit den Antrag zurück und beantragt namens der GLP-Fraktion folgenden neuen Dispositivpunkt B3.3 (Die Nummerierung der Dispositivpunkte wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

B3.3 Der Stadtrat stellt bei der Umsetzung des Rahmenkredits die überdepartementale Koordination mit geeigneten Massnahmen sicher.

Der Rat stimmt dem Antrag von Carla Reinhard (GLP) mit 106 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 6, neuer Dispositivpunkt B3.5

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt folgenden neuen Dispositivpunkt B3.5 (Die Nummerierung der Dispositivpunkte wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

B3.5 Der Stadtrat informiert im Rahmen des vierjährigen Statusberichts zu den Hitzeminderungsmaßnahmen über den Fortschritt der Programme 1–4.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Carla Reinhard (GLP), Referentin; Vizepräsident Beat Oberholzer (GLP), Dr. Florian Blättler (SP) i. V. von Ursina Merkle (SP), Niyazi Erdem (SP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Andreas Kirstein (AL), Jehuda Spielman (FDP), Patrick Tscherrig (SP), Sebastian Vogel (FDP), Dominik Waser (Grüne), Barbara Wiesmann (SP)
 Minderheit: Präsident Johann Widmer (SVP), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 105 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivpunkt C1

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts C1:

C1 Die Motion, GR Nr. 2019/332, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 10. Juli 2019 betreffend Einplanung eines sogenannten «Grünkredits» bei städtischen Neubauten, Erweiterungen und Instandsetzungen für ökologisch wertvolle Umgebungsplanungen wird als erledigt nicht abgeschrieben. Dem Stadtrat wird gemäss Art. 131 Abs. 2 GeschO GR eine Nachfrist von 12 Monaten zur Umsetzung der Motion, GR Nr. 2019/332, eingeräumt.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Dominik Waser (Grüne), Referent; Vizepräsident Beat Oberholzer (GLP), Dr. Florian Blättler (SP) i. V. von Ursina Merkle (SP), Niyazi Erdem (SP), Sibylle Kauer (Grüne), Carla Reinhard (GLP), Patrick Tscherrig (SP), Barbara Wiesmann (SP)
 Minderheit: Sebastian Vogel (FDP), Referent; Präsident Johann Widmer (SVP), Benedikt Gerth (Die Mitte), Andreas Kirstein (AL), Jehuda Spielman (FDP)

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 77 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Der neue Art. 14a der Gemeindeordnung vom 13. Juni 2021 (AS 101.100) ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Art. 14a Stadtklima

¹ Die Stadt setzt sich für ein verbessertes Stadtklima ein.

² Sie fördert zu diesem Zweck die Begrünung auf öffentlichen sowie privaten Grundstücken und an Bauten in der Stadt.

³ Sie berücksichtigt dabei hohe Ansprüche an die ökologische Wertigkeit und Energieeffizienz ihrer Massnahmen und fokussiert insbesondere auf:

- a. die stärkere Begrünung der Stadt ohne Pestizide;
- b. die Verbesserung der Wasserkreisläufe und den qualitativen Gewässerschutz;
- c. die Verbesserung der Luftqualität;
- d. die Verbesserung der akustischen Qualität;
- e. die Förderung der Biodiversität;
- f. die Erschliessung geeigneter Flächen (einschliesslich Dachflächen) für Mensch und Natur;
- g. die Entsiegelung von Flächen für eine lebendigere Bodenfauna und bessere Wasserversickerung.

Mitteilung an den Stadtrat

1614. 2022/559

Weisung vom 16.11.2022:

Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2018/459, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 28. November 2018 betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Markus Knauss (Grüne)

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Derek Richter (SVP), Claudio Zihlmann (FDP)
Enthaltung:	Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 28 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Derek Richter (SVP), Claudio Zihlmann (FDP)
Enthaltung:	Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 27 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)
-------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 104 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2018/459, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 28. November 2018 betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. April 2023

1615. 2022/293

Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 29.06.2022: Strategie und Erfolge gegen den gut vernetzten Linksextremismus sowie Haltung zur Durchsetzung einer Strategie mit allen rechtsstaatlichen Mitteln

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 10 vom 11. Januar 2023).

Samuel Balsiger (SVP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Monika Bättschmann (Grüne) stellt den Ordnungsantrag auf Abbruch der gemeinsamen Debatte zu den Geschäften GR Nrn. 2022/293, 2023/44, 2023/94 und 2023/96.

Der Ordnungsantrag wird mit 40 gegen 41 Stimmen bei 7 Enthaltungen abgelehnt.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

1616. 2023/44

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 01.02.2023: Entwicklung einer Strategie gegen den gut vernetzten und aktiven Linksextremismus sowie Beratung der Strategie in der zuständigen Sachkommission des Gemeinderats unter Geheimhaltung

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1345/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 13 gegen 103 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1617. 2023/94

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 01.03.2023: Bekämpfung des militanten Linksextremismus, Verbesserung der Vernetzung der Behörden und des Informationsmanagements

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1441/2023).

Moritz Bögli (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 15. März 2023 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Andreas Egli (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zur Bekämpfung des militanten ~~Linkse~~Extremismus die Vernetzung zwischen den verschiedenen Behörden und das Informationsmanagement stark verbessert werden können.

Samuel Balsiger (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 42 gegen 75 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1618. 2023/96**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 01.03.2023:
Bekämpfung des militanten Linksextremismus in Zusammenarbeit mit allen
Sicherheitsbehörden als Legislatorschwerpunkt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1443/2023).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Andreas Egli (FDP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Bekämpfung des militanten ~~Linkse~~Extremismus in Zusammenarbeit mit allen Sicherheitsbehörden zu einem Legislatorschwerpunkt gemacht werden kann.

Samuel Balsiger (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 13 gegen 84 Stimmen (bei 21 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

1619. 2022/369**Motion von Jürg Rauser (Grüne), Alan David Sangines (SP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022:
Einschränkung des Einsatzes von Laubbläsern und Laubsaugern auf die Monate
Oktober bis Dezember, Teilrevision der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV)**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Jürg Rauser (Grüne) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 481/2022).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Jürg Rauser (Grüne) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 76 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1620. 2022/449

Interpellation von Stephan Iten (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 14.09.2022: Verweigerte Sperrung der Rosengartenstrasse anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums, Beurteilung des Anlasses als politische Kundgebung, Aufwand der Stadt im Rahmen der Planung und Kostenbeteiligung durch die IG sowie Haltung zu ähnlichen Kundgebungen und Projekten

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 626 vom 8. März 2023).

Stephan Iten (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

1621. 2022/489

Motion von Moritz Bögli (AL) und Luca Maggi (Grüne) vom 05.10.2022: Verzicht auf Bussen bei Verstössen gegen die Allgemeine Polizeiverordnung (APV) und die Verordnung über die Benutzung des öffentlichen Grundes (Benutzungsordnung) im Zusammenhang mit politischen Sonderzwecken

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Moritz Bögli (AL) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 748/2022).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Severin Meier (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche sowohl die Allgemeine Polizeiverordnung (APV) sowie damit verbunden die Verordnung über die Benutzung des öffentlichen Grundes (Benutzungsordnung) dahingehend ändert, dass bei Verstössen gegen die Bestimmungen dieser Verordnungen, welche im Zusammenhang mit politischen Sonderzwecken stattgefunden haben, keine Bussen mehr ausgesprochen werden die vorübergehende Benutzung des öffentlichen Raumes zu politischen Sonderzwecken keine strafbare Handlung mehr darstellt.

Luca Maggi (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Moritz Bögli (AL) ist nicht einverstanden, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die geänderte Motion wird mit 60 gegen 58 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Eingänge

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1622. 2023/165

Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) vom 29.03.2023: Chancengerechtere Gestaltung der Übergänge von der Volksschule in die weiterführenden Bildungsinstitutionen

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Liv Mahrer (SP) ist am 29. März 2023 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, um die Übergänge von der Volksschule in weiterführende Bildungsinstitutionen chancengerechter zu gestalten. Dazu gehört das einheitliche, qualitativ hochstehende, freiwillige Angebot an Kursen zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung ans Gymnasium, an weitere Mittelschulen und an die Berufsmaturitätsschule. Diese Kurse sollen an der Volksschule während des ganzen Herbstsemesters angeboten werden und allen zugänglich sein. Dabei sollen begabte und leistungsbereite Schüler:innen aus sozial benachteiligten Verhältnissen mit speziellen Programmen gefördert – und auch nach allfälligem Bestehen der Aufnahmeprüfung während des Frühlingsemesters weiter auf den Übertritt vorbereitet werden.

Zudem sollen Angebote geschaffen werden, um die Schüler:innen der Volksschule gut und chancengerecht auf die Eignungstests für die verschiedenen Berufslehren sowie die entsprechenden Berufsschulen vorzubereiten.

Begründung:

Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen treten mit einem Bildungsrückstand in die Volksschule ein, und dieser vergrössert sich während der Primarschulzeit. Dies belegen Untersuchungen im Kanton Zürich. Es besteht die Hoffnung, dass diese Chancenungleichheit mit der flächendeckenden Einführung der Tagesschule in der Stadt Zürich vermindert wird.

Diese Motion richtet das Augenmerk auf die Chancenungleichheit an den Übergängen von der Volksschule in weiterführende Bildungsinstitutionen. Das Zürcher Bildungssystem weist einige solche Übergänge auf, die mit einer Aufnahmeprüfung verbunden sind. Dort besteht eine grosse Chancenungleichheit: Kinder und Jugendlichen aus bildungsnahen Kreisen absolvieren teure Vorbereitungskurse, Trainingscamps und Einzellektionen zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung. Durch eine solche Vorbereitung wird die Chance, die Prüfung zu bestehen, erhöht.

Im März 2019 hat der Gemeinderat mit klarer Mehrheit das Postulat 2018/317 überwiesen und damit den politischen Willen zum Ausdruck gebracht, die Chancenungleichheit bei den Übergängen Volksschule - Mittelschule und Volksschule - Berufsmaturitätsschule zu verringern. Dieses Postulat wurde nach einer Situationsanalyse abgeschrieben und es wurden zehn Empfehlungen zur Weiterverfolgung formuliert. An diesen soll jetzt angeknüpft werden. Einheitliche, qualitativ hochstehende Kurse zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung sollen an den Volksschulen angeboten werden. Dabei sollen die Kurse bereits nach den Sommerferien beginnen und allen zugänglich sein.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf begabte und leistungsbereite Schüler:innen aus sozial benachteiligten Verhältnissen gerichtet werden. Sie sollen intensiv an den Übergängen gefördert werden. Spezielle Programme für solche Jugendliche, die es punktuell bereits gibt (z.B. Chance Wiedikon, ChagALL,), sollen in allen Schulkreisen bedarfsgerecht und unentgeltlich angeboten werden – im Herbstsemester zur Vorbereitung der Aufnahmeprüfung, im Frühlingsemester zur Vorbereitung des Übertritts.

Im Rahmen dieser Motion sollen zudem Angebote geschaffen werden, damit auch der Übertritt von der Volksschule an die Berufsschulen gut und chancengerecht erfolgen kann.

Mitteilung an den Stadtrat

1623. 2023/166

Postulat von Jehuda Spielman (FDP), Mélissa Dufournet (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 29.03.2023:

Vereinigung des Aegerten-Spielplatzes mit dem Park an der Erlachstrasse/Weststrasse/Werdstrasse unter Aufhebung des trennenden Zwischenstücks der Aegertenstrasse

Von Jehuda Spielman (FDP), Mélissa Dufournet (FDP) und 1 Mitunterzeichnenden ist am 29. März 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Aegerten-Spielplatz (ID GSZ 0071) und der Park an der Erlachstrasse/Weststrasse/Werdstrasse (ID GSZ TAZ003) vereint werden können. Das trennende Zwischenstück der Aegertenstrasse soll dabei aufgehoben werden.

Sollte eine Vereinigung möglich sein, soll gleichzeitig die Überarbeitung des Nutzungskonzeptes der neuen Gesamtparkfläche und der gegenüberliegenden Parkfläche an der Ecke Aegertenstrasse 32 / Weststrasse 140 (Auf Karte gelb markiert) geprüft werden. Ein neues Nutzungskonzept soll unter anderem folgende Nutzungsflächen enthalten:

- Spielbereich für Kleinkinder
- Spielbereich für Kinder im Schulalter und Jugendliche
- Umzäunter Spielbereich für Hunde
- Ruhiger Sitzbereich mit bestehendem Brunnen (Zierbrunnen auf der Aegerten)
- Fussballfeld

Begründung:

Der Aegerten-Spielplatz wird von den Quartierbewohner sehr rege benutzt.

In den Jahren 2000 und 2022 wurden auf der Fläche des Spielplatzes Pavillons für die Schule Aegerten gestellt. Dadurch ging Parkfläche verloren und gleichzeitig wird der Spielplatz auch stärker von den Schülern beansprucht. Das Spielplatzkonzept hat dementsprechend einen Fokus auf Schüler. Das Angebot für Kleinkinder ist nur begrenzt vorhanden.

Im Januar 2023 hat der Stadtrat die Pläne zu Strassenbauprojekt Manessestrasse, Abschnitt Zurlinden- bis Tunnelstrasse (Bau-Nr.: 20145) publiziert. Die Absicht des Stadtrates ist unter anderem, die Ausfahrt der Aegertenstrasse zur Manessestrasse für den Verkehr zu schliessen. Dadurch wird die Aegertenstrasse von Verkehr entlastet und nicht mehr als Durchfahrtsstrasse benutzt werden können.

Die Verkehrsentslastung soll als Chance genutzt werden, die Parkfläche zu vergrössern und das Nutzungskonzeptes zu optimieren.

Auf dem Abschnitt der Aegertenstrasse, zwischen Erlachstrasse und Manessestrasse, gibt es nur wenige Anwohner, die über Weststrasse/Erlachstrasse weiterhin Zufahrt zu ihren Liegenschaften hätten.

Mitteilung an den Stadtrat

1624. 2023/167

Postulat von Stefan Urech (SVP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 29.03.2023: Verzicht auf den Weiterzug des Entscheids des Baurekursgerichts zur Abdeckung der «Mohren-Inschriften» sowie Kontextualisierung der Inschriften

Von Stefan Urech (SVP) und Yasmine Bourgeois (FDP) ist am 29. März 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie darauf verzichtet werden kann, den Entscheid des Baurekursgerichts bezüglich der Abdeckung der «Mohren – Inschriften» in der Altstadt vor die nächste Instanz weiterzuziehen. Stattdessen sollen die Inschriften anhand von Infotafeln oder QR-Codes kontextualisiert werden.

Begründung:

Das Baurekursgericht hiess am 17. März 2023 den Rekurs des Zürcher Heimatschutzes gut, der bezweckte, die Abdeckung zweier Häuserinschriften in der Zürcher Altstadt zu verhindern. In der Begründung betont das Gericht, dass beim Vorhaben der Stadt «eine vertiefte Auseinandersetzung mit den denkmalpflegerischen Interessen fehlt». Das Gericht weist darauf hin, dass der historische Hintergrund mit einer Kon-

textualisierung erklärt werden kann, in der auf eine allfällige rassistische Konnotation der Begriffe hingewiesen und die Distanzierung von rassistischen Geisteshaltungen zum Ausdruck gebracht werden könne. Zudem wird im Entscheid auf das geringe öffentliche Verständnis für die vorgesehenen baulichen Massnahmen hingewiesen. Diese Einschätzung deckt sich mit der Stossrichtung von überdurchschnittlich vielen Online-Kommentaren auf Zeitungsartikel zu dieser Thematik.

Der Stadtrat hat eine Studie bestellt, die ihn in seiner Meinung bestärkt. Der Bericht ist allerdings ein Musterbeispiel dafür, wie klassische Forschungsmethoden einem «woken» Aktivismus weichen müssen. Weder eine nüchterne Distanz zum Forschungsobjekt noch das Bemühen um eine abwägende Objektivität schimmert in dieser Studie durch. Stattdessen werden die Ergebnisse so ausgewählt und zusammengestellt, dass sie die vorgefasste Meinung optimal untermauern. Die wissenschaftliche Analyse weicht dem subjektiven Statement und der politischen Botschaft, die vielleicht gut gemeint ist, aber unglaubwürdig wirkt.

Ein bemerkenswerter Aspekt im Bericht der ETH besteht darin, dass der Name und Begriff Mohr nicht ausgeschrieben, sondern – ausser auf der Titelseite – konsequent durch Sternchen ersetzt wird («M*****»). Dass man sich nicht getraut, den eigenen Forschungsgegenstand auszuschreiben, hat etwas Lächerliches, ist aber vor allem unwissenschaftlich und arrogant. Dadurch werden nämlich Menschen mit diesem Namen, welche es ja in Zürich tatsächlich gibt, diffamiert und blossgestellt. Durch die Abdeckung der Inschrift mit dem Namen Mohr verunglimpft der Stadtrat den Leuten ihren Familiennamen.

Ausser Frage steht, dass Rassismus dort, wo er tatsächlich stattfindet, bekämpft werden muss. Nur lässt er sich dort nicht einfach mit einer Betonplatte überdecken.

Dass der Stadtrat am selben Tag des Gerichtsurteils verkündete, den Entscheid anfechten zu wollen, zeugt von wenig Einsicht und fehlendem Willen, die Vielfalt der historischen Bauten integral zu erhalten.

Mitteilung an den Stadtrat

1625. 2023/168

Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 29.03.2023: Droge Crack, Verhinderung der Ausbreitung durch Massnahmen in der Sozialarbeit, Prävention und Polizeiarbeit

Von Samuel Balsiger (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 29. März 2023 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Sozialarbeit, Prävention und Polizeiarbeit ein vermehrtes Augenmerk auf die Droge Crack gelegt werden kann. Die Ausbreitung muss in Zürich mit allen Mitteln verhindert werden.

Begründung:

Paris hat seit einigen Jahren ein grosses Crack-Problem. 2019 zählte die Stadt bereits über 13'000 Süchtige. Im Norden der Stadt räumte die Polizei letzte Jahr ein Crack-Zeltlager. Die Situation erinnerte an den Zürcher Platzspitz in den 1980er-Jahren.

Nun verbreitet sich Crack auch in der Schweiz. «In Genf explodierte seit Anfang 2022 der Konsum von Crack, einer Droge, die aus Kokain und Natron gewonnen wird und wahnsinnig schnell abhängig macht», schreibt die NZZ am Sonntag.

Was gerade in Genf passiert, hat Suchtexperten schweizweit aufgeschreckt. «Die Situation in Genf beunruhigt uns», sagt Florian Meyer, Abteilungsleiter soziale Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich. Noch beschränkt sich der Crack-Boom auf Genf. Doch bereits gibt es Berichte aus Lausanne, dass auch dort die ersten Klümpchen im Umlauf sind. Wann tauchen diese in Zürich auf?

Die Behörden müssen die Ausbreitung von Crack mit allen Mitteln verhindern.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion und die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

1626. 2023/169**Schriftliche Anfrage von Jehuda Spielman (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) vom 29.03.2023:****Spielplatzangebot für Familien mit Kindern, Entwicklung des Auftragsvolumens an Firmen für Spielplatzbau, Kriterien für die Auswahl der Bewerbenden, Strategie für die Beschaffung von Spielplätzen und Spielgeräten sowie Zielerreichung betreffend Standardisierung des Mobiliars**

Von Jehuda Spielman (FDP) und Sebastian Vogel (FDP) ist am 29. März 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Ein vielfältiges und attraktives Spielplatzangebot ist für Familien mit Kindern ein sehr wichtiger Faktor bezüglich der Lebensqualität.

Um die Mobiliarbeschaffung und Spielplatzstrategie der Stadt Zürich besser zu verstehen, bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Laut der Antwort des Stadtrates zu Frage 10 von SchA GR Nr. 2011/113, belief sich das jährliche Auftragsvolumen von GSZ an Spielplatzbauer und Lieferanten von Standardspielgeräten im Jahr 2011 auf rund CHF 350'000.- bis CHF 500'000.-. Wie hat sich das diesbezügliche jährliche Auftragsvolumen seither entwickelt?
2. Wie viele Spielplätze wurden in den letzten 10 Jahren in der Stadt komplett erneuert?
3. Wie viele dieser erneuerten Spielplätze wurden öffentlich ausgeschrieben?
4. Wie viele Angebote gingen jeweils (durchschnittlich) ein?
5. Wie hoch ist das jährliche Auftragsvolumen an Spielplätzen und Spielgeräten, deren Reparatur- und Renovierungsarbeiten nicht öffentlich ausgeschrieben wurden?
6. Welche Kriterien für die Auswahl der Auftragsbewerber wendet die Stadt bei nicht ausgeschriebenen Spielplätzen an? (z. B. lokale vs. nicht lokale)
7. Laut der "Strategie Stadträume 2010" verfolgt der Stadtrat das Ziel, nur bei Projekten von "landesweiter/internationaler Bedeutung" spezialangefertigtes Mobiliar anzuschaffen. Bei Projekten von "nachbarschaftlichen und quartierweiter Bedeutung" sollen Standardprodukte angeschafft werden. Spielplätze und Kinderspielgeräte sind aber nicht Teil der Strategie Stadträume 2010. Bei Spielplätzen setzt GSZ laut dem Spielplatzkonzept der Stadt Zürich (2014, Seite 14) «Standardprodukte oder individuell hergestellte Lösungen» ein.
Was für eine Strategie verfolgt die Stadt Zürich gegenwärtig bei der Beschaffung von Spielplätzen und Spielgeräten, in Bezug auf Spezialanfertigung vs. Standardprodukte?
8. Bei wie vielen Aufträgen wurden Spezialanfertigungen und bei wie vielen Standardelemente bestellt?
9. Laut der Antwort des Stadtrates zu den Fragen 8 & 9 von SchA GR Nr. 2011/113, war es das langfristige Ziel der Stadt, unternehmensunabhängige Elemente zu entwickeln und deren Lieferung jeweils in öffentlichen Submissionsverfahren auszuschreiben.
Wurde dieses Ziel in den vergangenen fast 12 Jahren erreicht?
Falls ja, bitten wir den Stadtrat, die Zahlen, die dies belegen, vorzuweisen.
10. Laut der Antwort des Stadtrates zu Frage 1 von SchA GR Nr. 2011/113, soll die vermehrte Standardisierung des Mobiliars im öffentlichen Raum unter anderem eine günstigere Beschaffung ermöglichen und dessen Unterhalt vereinfacht werden.
Wurde dieses Ziel erreicht? Falls ja, bitten wir den Stadtrat, die Zahlen, die dies belegen, vorzuweisen.
11. Wie wird das genaue Mobiliar und die Gestaltung eines Spielplatzes festgelegt? Bzw. wie frei sind Anbieter bei der Gestaltung und Auswahl der Spielgeräte?

Mitteilung an den Stadtrat

1627. 2023/170**Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 29.03.2023:****Studie zur Entwicklung von Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich, Programme zur Gewaltprävention an Volksschulen, Beizug von Klassenlehrpersonen und Sozialarbeitenden, Sensibilisierung von Lehrpersonen zum Thema häusliche Gewalt, Krisenintervention bei Mobbing und sexueller Belästigung sowie Strategie gegen die schulische Demotivation**

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) ist am 29. März 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Juli 2022 wurde der Forschungsbericht «Ribeaud, D. & Loher, M. (2022). Entwicklungen von Gewalterfahrungen Jugendlicher im Kanton Zürich 1999-2021. Jacobs Center for Productive Youth Development, Universität Zürich» veröffentlicht. Diese Studie beruht auf einer für die Schweiz einmaligen Datenreihe zur Entwicklung der Jugendgewalt im Dunkelfeld. Die umfangreiche Datensammlung ermöglicht es, Jugendgewalt aus der Opfer- und der Täterperspektive ebenso wie ihre Risikofaktoren zu untersuchen. In der Studie wird eine starke Zunahme der Jugendgewalt festgestellt. Die Zunahme zeigt sich in den meisten untersuchten Gewaltformen. Besonders deutlich erweist sie sich bei Raub und Erpressung sowie bei Verletzungen der sexuellen Integrität. Stark zugenommen haben auch sexuelle Belästigungen im schulischen Umfeld, ebenso wie Belästigungen über die sozialen Medien. Im schulischen Kontext ist ein deutlicher Anstieg von Mobbing zu verzeichnen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Programme zur Gewaltprävention werden an den Volksschulen der Stadt Zürich regelmässig (einmal pro Jahr für mindestens eine Klassenstufe) umgesetzt. Wir bitten um eine Liste pro Schulkreis und um eine separate Zusammenstellung in den Kategorien «effektive Klassenführung», «Anti-Mobbing-Programme», «Sozialkompetenztrainings», «Konfliktlösungs- und Peer-Mediationsprogramme», «Programme zur Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche», «Unterstützung bei häuslicher Gewalt».
2. Welche Organisationen oder Institutionen führen diese Programme an den Schulen durch?
3. Wie werden die Klassenlehrpersonen und die Schulsozialarbeiter*innen einbezogen? Wir bitten um die Zustellung der entsprechenden Strategie.
4. Zur Gewaltprävention tragen auch Sexualpädagogik und Medienpädagogik bei. Welche Programme werden in diesen Bereichen angeboten und an den Volksschulen der Stadt Zürich regelmässig (einmal pro Jahr für mindestens eine Klassenstufe) durchgeführt? Wir bitten um eine Zusammenstellung der Programme und der Schulen.
5. Schüler*innen können auch durch häusliche Gewalt, die sie erleben, stark belastet sein und selber Gewalt ausüben. Welche Anlaufstellen haben Schüler*innen, die häusliche Gewalt erleben? Wie wird die Sensibilisierung zum Thema «häusliche Gewalt» von Lehrpersonen gefördert? Wie wird das Thema «häusliche Gewalt» in der Schule angesprochen?
6. Stereotype Geschlechterbilder und Rollenvorstellungen können Nährboden für Gewalt sein. Wie wird das Thema Geschlechterbilder und Rollenvorstellungen mit den Schüler*innen thematisiert? Wie werden Lehrpersonen für diese Thematik sensibilisiert?
7. In zahlreichen Klassen der Volksschule sind Mobbing und sexuelle Belästigung ein Problem. Wie ist das Vorgehen zur Krisenintervention? Wir bitten um Zustellung des städtischen Kriseninterventionskonzepts. Welche Organisationen führen die Kriseninterventionen an den Schulen durch? Wer entscheidet über den Einsatz welcher Organisation? Wer bezahlt den Einsatz?
8. Wie vernetzen sich die oben aufgeführten Stellen und Organisationen, die im Bereich Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen in der Stadt Zürich tätig sind? Wir bitten um Beschreibung der Strukturen zur Vernetzung (z.B. jährliches Treffen, Gefässe zum Informationsaustausch usw.). Welche Institution hat den Lead bezüglich Vernetzung?
9. Im oben erwähnten Bericht ist festgehalten, dass das Niveau der schulischen Demotivation bei den Jugendlichen von 2014 bis 2021 stark angestiegen ist. Parallel dazu hat sich auch der Zusammenhang zwischen schulischer Demotivation und Gewaltausübung verstärkt. Was ist die Strategie des Stadtrats und der Schulpflege, um der schulischen Demotivation entgegenzuwirken?

10. Die Fachstelle für Gewaltprävention des Schul- und Sportdepartements berät die Schulen und führt bei Bedarf Gruppeninterventionen durch. Hat die Anzahl Kriseninterventionen der Fachstelle an den Schulen in den letzten Jahren zugenommen? Wie stark ist die Fachstelle ausgelastet? Gibt es eine Warteliste? Wenn ja, wie umfangreich ist sie?

Mitteilung an den Stadtrat

1628. 2023/171

Schriftliche Anfrage von Andreas Kirstein (AL) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) vom 29.03.2023:

Beteiligungsstrategie der Stadt Zürich, Strategie betreffend Eigenkapitalrendite bei Beteiligungen, Zielwerte und Kriterien für die Höhe der Eigenkapitalrendite, Definition einer «unverhältnismässigen Reservehaltung» sowie Höhe und Verwendung der Dividenden

Von Andreas Kirstein (AL) und Tanja Maag Sturzenegger (AL) ist am 29. März 2023 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 18. November 2020 hat der Stadtrat die Beteiligungsstrategie 2020-2023 der Stadt Zürich verabschiedet. Hierin erwartet er von «Drittinstitutionen, die im Wettbewerb stehen in der Regel eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals». Mit der «Verzinsung» ist dabei wohl die Dividende gemeint, die sich aus der Eigenkapitalrendite ergibt, wenn selbige nicht im Unternehmen verbleibt. Obwohl die Eigenkapitalrendite unter anderem Auswirkungen auf die Tarife öffentlicher Dienstleistungen haben kann und jedenfalls auf die Dividende hat, wird sie in der «Muster-Eigentümerstrategie» für die Biogas Zürich AG nicht erwähnt. Hier ist aus unserer Sicht Transparenz gegenüber dem Gemeinderat zu schaffen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat eine Strategie bzw. eine einheitliche Governance in Sachen Eigenkapitalrendite bei Beteiligung an Aktiengesellschaften? Unterscheidet sich die Strategie in den Kategorien A-C?
2. In welcher Form bringt die Stadt Zürich ihre Erwartungen an die Eigenkapitalrendite in die Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, ein?
3. Gibt es Zielwerte bzw. Kriterien für die Höhe der Eigenkapitalrendite, die der Stadtrat anstrebt?
4. Welche Höhe der Eigenkapitalrendite ist aus Sicht des Stadtrates gerechtfertigt, wenn ein Unternehmen mit städtischer Beteiligung Dienstleistungen im Sinne eines „service public“ erbringt (z.B. Gasversorgung)?
5. Erwirtschaftete Gewinne dienen Investitionsvorhaben oder der Abfederung von Verlusten Was versteht der Stadtrat unter einer «unverhältnismässigen Reservehaltung»?
6. Wie gross ist die Streuung der Eigenkapitalrendite bei den unterschiedlichen Beteiligungen?
7. Wie hoch ist die Summe des Kapitals, mit dem Stadt aktuell an Aktiengesellschaften beteiligt ist, insgesamt?
8. Wieviel Dividende werfen diese Beteiligungen insgesamt jährlich ab?
9. Fliessen die Dividenden aus sämtlichen Beteiligungen an denselben Ort (allgemeiner Haushalt)?
10. Ist eine zweckgebundene Verwendung von Dividenden möglich?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

1629. 2022/686

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP) und Michael Schmid (AL) vom 21.12.2022:

Entsorgung von städtischen Datenträgern, Art der Entsorgung der lesbaren Datenträger, involvierte Stellen, Kriterien zur Freigabe der Entsorgung und Hintergründe zur Umsetzung der Records Management Policy

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 725 vom 15. März 2023).

Nächste Sitzung: 5. April 2023, 17 Uhr.